

P. J.

Hochachtungsvoll Herr Doktor!  
Der Wunsch, daß ich sich  
fast einem Tode schon  
erinnere und diesen schon  
in die, Drogen zu sein  
ganz, möglichen mit, Je  
nan meinen Bitte zuerfü  
hrt vorzutragen, Der Wunsch  
den, daß ich ganz, die  
mir vorstellen, überfüh  
rten das die Bitte befallig  
gibt mir die Zusammen, daß  
die, möglichen Herr Doktor,  
meine Bitte erfüllen war,  
den, wenn die das heißt,  
um das ich die nicht,  
überführt nach Leipzig.  
Vorheraus wurde ich mit  
Droge an Kassen, wann



und durch die Art der Bücher, wo es  
nicht anzunehmen ist, da es  
von 40 Tausend im Buchhandel  
das meiste ist. Es ist zwar  
schon vor Jahren durch den  
Verkauf, wie es die  
mir in der  
bibliographischen  
Anstalt ist:  
„Ausgewählte Gedichte von  
Alexander Petöfi. Deutsch  
von Adolf Dix. Wien 1846.“  
Wollen Sie mir dieses  
Buch für etwa 8-10  
Bogen göttlich annehmen,  
so und so mir helfen.  
Das, wenn Sie das,  
möglichst Sie mir  
möglichst und notwendig

es mir, eine Anweisung gegeben und  
sowohl die Anweisung. Das  
Geld die die Anweisung geben,  
sowie die Volkswirtschaft im deutschen  
Volk zu unterstützen.

Die letzten vier Jahre sind mir  
das in Aussicht, das ich wissen  
ist, da es nicht das letzte  
Angebot war, aber 10  
- 12 charakteristisch ausweisen.  
Wohl mir die das Ansehen  
war, wenn ich mir selbst  
sah, dass die Anweisung zu  
übermitteln.

Mein Gott, das die so oft,  
so oft in dem letzten  
Angebot, dass ich und alle  
denn, die die haben und  
die das Ansehen, sollte

In Freude, vollen Gefühls und  
dem frohen Bewusstsein, vollen Gutes  
geben wir diese Tafel zu  
Gedächtnis!

Dies dem edelsten  
Herrn, Herrn

Grafen von  
Sigmund Herzl,

von Libanien mit seinen  
Frau und Kindern, bis zum  
Jahre 1887. <sup>1887</sup>  
v. Alphonse Teniers <sup>1887</sup>  
Mien 6 März 1887.

Herrn Hochwohlgeborenen



Herrn Dr. Ludwig August Frankl,  
Ritter von Hochwart  
cc. cc.

Wien